

Denken kennt keine Grenzen

WWW.EUCOR-UNI.ORG

Inhalt

Über uns.....	3
5 Universitäten	6
Studium und Lehre.....	10
Seed Money	12
Organigramm.....	13
Kontakt.....	14

Eucor – The European Campus EVTZ

Koordinationsstelle

Maison Universitaire Internationale

11 presqu'île André Malraux - F - 67100 Strasbourg

+33 (0)3 68 85 82 95

info@eucor-uni.org

Redaktion: Sarah Nieber, Madeleine Marquardt,
Janosch Nieden, Johann Breton

Gestaltung: Welcome Byzance

Druck: Ott Imprimeurs

Bildnachweise: S.3: Silvia Gehrke, S.5: Jürgen Gocke, S.6: Christian Filerl,
Sandra Meyndt, S.7: Raoul Schweitzer, Lydia Albrecht,
Catherine Schröder, S.9: privat, Universität Freiburg,
S.11: privat, Oliver Hochstrasser, S.12: Martin Lober

Veröffentlicht Juni 2019

Über uns



2.300.000.000 €
GESAMTBUDGET DER 5 UNIVERSITÄTEN



117.000
STUDIERENDE



15.000
FORSCHENDE



13.500
DOKTORANDEN



HANS-JOCHEN SCHIEWER

Präsident von Eucor – The European Campus,
Rektor der Universität Freiburg

„Europäisch studieren, europäisch forschen, über Grenzen hinweg denken und zusammenarbeiten: Eucor – The European Campus ermöglicht, Europa zu einer alltäglichen Erfahrung zu machen. Wir nutzen die Potenziale des Oberrheins für gemeinsame und weltweit kompetitive Spitzenforschung, für international attraktive Lehrangebote und einen europäischen Wissens- und Technologietransfer.“



- Mitgliedsuniversitäten von Eucor – The European Campus
- Forschungseinrichtungen
- Hochschulen, höhere Bildungseinrichtungen

FÜNF UNIVERSITÄTEN, DREI LÄNDER, EIN CAMPUS

Der European Campus wächst zusammen. Die Universitäten Basel, Freiburg, Haute-Alsace und Strasbourg sowie das Karlsruher Institut für Technologie stärken als trinationaler Verbund Eucor – The European Campus ihre Gemeinsamkeiten, nutzen Komplementaritäten und schaffen Synergien. Im Herzen Europas, wo zwischen den fünf Universitäten keine 200 Kilometer liegen, vereinen sie ihre Potenziale und definieren gemeinsame Perspektiven für Lehre, Forschung und Innovation. Ziel ist der Aufbau eines klar profilierten und attraktiven Wissenschafts- und Forschungsraumes ohne Mauern und Grenzen mit internationaler Ausstrahlung.

GEWACHSENE KOOPERATION

Der European Campus existiert vor dem Hintergrund einer langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Universitäten, die schon 1989 mit der Einrichtung des Eucor-Netzwerks begonnen hat. 2013 beschlossen die Präsidentinnen und Präsidenten der beteiligten Universitäten, die Kooperation in Richtung eines „European Campus“ weiterzuentwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, haben die beteiligten Universitäten 2015 eine gemeinsame Rechtspersönlichkeit in Form eines Europäischen Verbundes für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) gegründet. Die Universitäten wahren ihre Autonomie, können aber unter dem Namen „Eucor – The European Campus“ gemeinsam agieren. Als erster allein von Universitäten getragener EVTZ ist der European Campus ein Modellprojekt, das im europäischen Forschungsraum einzigartig ist.

GESAMTUNIVERSITÄRER ANSATZ

Der European Campus prägt die beteiligten Universitäten in ihrer Gesamtheit: in Forschung, Lehre, Innovation und Verwaltung. Konkret bedeutet dies, dass die Universitäten ihre Planungen und Strategien stärker aufeinander abstimmen und vor allem in definierten Schwerpunktbereichen gemeinsam als Antragsteller auftreten können. Für die vereinfachte Zusammenarbeit ist vorgesehen, dass Forschungsinfrastrukturen gemeinsam aufgebaut und genutzt werden. Es gibt gemeinsame Lehrangebote mit gemeinsamen Abschlüssen. Die grenzüberschreitende Mobilität soll für die Studierenden ebenso wie für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur alltäglichen Erfahrung werden. Somit steht die gesamte Wissenschaftsregion den internationalen Spitzenforscherinnen und -forschern, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern und internationalen Studierenden offen.

GEMEINSAMER STRATEGIEPLAN

Die Zusammenarbeit und zukünftige Weiterentwicklung des Verbundes haben die Universitäten am Oberrhein in einem gemeinsamen Strategieplan für die Jahre 2019 bis 2023 konkretisiert. Grundlage hierfür war ein gemeinsamer Diskussionsprozess auf allen Ebenen der Universitäten. Aufbauend auf der Vielzahl von bereits existierenden Kooperationen in Forschung, Lehre und Innovation werden mit dem Strategieplan die Kompetenzen strukturiert gebündelt und auf die kommenden Jahre ausgerichtet.

SCHWERPUNKTBEREICHE DES EUROPEAN CAMPUS

Im Strategieplan fest verankert sind die vier thematischen Schwerpunkte des Universitätsverbundes: Quantum Sciences and Technology, Personalised Health – Precision Medicine, Sustainability und European Identities. Eine ausführliche Standortanalyse führte zur Definition dieser Schwerpunkte, in denen die Universitäten gerade im Verbund besonders kompetitiv sind und wo sich die meisten Mehrwerte ergeben.



UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE EUROPÄISCHE UNION


Die Europäische Union hat in den letzten Jahren einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die Zusammenarbeit der Eucor-Universitäten intensiviert werden konnte. Im Rahmen eines Projekts des Interreg Oberrhein Programms wurde der Strategieplan entwickelt, die Mobilität für Studierende vereinfacht und der Berufseinstieg sowie die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden und des Hochschulverwaltungspersonals gefördert. Diese strukturbildenden Maßnahmen wurden von 2016 bis Mitte 2019 durchgeführt und mit Mitteln der Universitäten und regionalen Gebietskörperschaften kofinanziert. Ebenfalls mit Mitteln des Interreg-Programms konnten als Pilotprojekte des European Campus der oberrheinische Cluster für Nachhaltigkeitsforschung sowie die internationale Graduiertenakademie SERIOR im Bereich der interdisziplinären Risikoforschung aufgebaut werden. Darüber hinaus erarbeiten die Mitgliedsuniversitäten in Kooperation mit weiteren Hochschul- und Forschungseinrichtungen der Trinationalen Metropolregion Oberrhein zurzeit ein Konzept für die Ansiedlung einer grenzüberschreitenden Forschungsinfrastruktur.

5 Universitäten

Der trinationale Verbund erstreckt sich über 200 Kilometer und umfasst die baden-württembergischen Universitätsstandorte Freiburg und Karlsruhe, die Universitäten Strasbourg und Haute-Alsace in der französischen Region Grand Est und die schweizerische Universität Basel.



UNIVERSITÄT BASEL

 **Ca. 13.000 Studierende**

Die Universität Basel ist die älteste Universität der Schweiz. Als forschungsstarke Hochschule pflegt sie in ihren sieben Fakultäten ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Fachbereichen. International positioniert sie sich mit ihren fünf strategischen Schwerpunkten Life Sciences, Bildwissenschaften, Nanowissenschaften, Nachhaltigkeits- und Energieforschung sowie European and Global Studies.

@ www.unibas.ch

ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG

 **Ca. 25.000 Studierende**

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg kennzeichnet eine Mischung aus traditionellen Fächern und aktuellen Forschungsfeldern wie Biomimetik, Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen. Das Studienangebot der Volluniversität reicht von der Mikrosystemtechnik über Medizin und Naturwissenschaften bis hin zu Geistes- und Sozialwissenschaften. 23 Nobelpreisträger haben an ihr geforscht, gelehrt und studiert.

@ www.uni-freiburg.de





UNIVERSITÉ DE HAUTE-ALSACE

 **Ca. 10.000 Studierende**

Die Universität de Haute-Alsace ist auf die Standorte Mulhouse und Colmar verteilt und bekannt für ihre Innovationsstärke, die Expertise in grenzüberschreitenden und interkulturellen Beziehungen und ihre Unternehmenspartnerschaften in Forschung und Lehre. Ihre Schwerpunkte liegen in den Materialwissenschaften sowie in der Forschung zu den Themen Mobilität und Interkulturalität.

@ www.uha.fr

KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE (KIT)


 **Ca. 25.000 Studierende**

Als „Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft“ richtet das KIT seine großen Forschungsfelder an den langfristigen Herausforderungen der Gesellschaft aus und bietet ein forschungsorientiertes universitäres Studium an. Dazu arbeiten rund 9.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer breiten disziplinären Basis in Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- sowie Geistes- und Sozialwissenschaften zusammen.

@ www.kit.edu



UNIVERSITÉ DE STRASBOURG

 **Ca. 50.000 Studierende**

Die Universität de Strasbourg liegt im Zentrum Europas und kann auf bedeutende Persönlichkeiten und eine fast 500-jährige Geschichte zurückblicken. Sie wurde 2016 auf Dauer zur Exzellenzuniversität ernannt und zeichnet sich durch ihre interdisziplinäre Forschung, ihr umfassendes Studienangebot und ein reiches kulturelles Erbe aus. Die Universität de Strasbourg hat ein internationales Flair: 20 % der Studierenden und 50 % der Promovierenden kommen aus dem Ausland. Zurzeit arbeiten vier Nobelpreisträger an der Universität.

@ www.unistra.fr

Forschung

Am European Campus wird grenzüberschreitend und interdisziplinär geforscht. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler profitieren von komplementären Kompetenzen und nutzen Synergien. Die Vorteile des französischen, deutschen und schweizerischen akademischen Systems können innovativ kombiniert werden und ermöglichen somit einen europäischen Technologie- und Wissenstransfer über die Grenzen der Länder und der Disziplinen hinweg. Langfristig soll außerdem der grenzüberschreitende Zugang zu Forschungsinfrastrukturen der Mitgliedsuniversitäten vereinfacht werden. Ziel ist es, dass den Forscherinnen und Forschern die gesamte trinationale Wissenschaftsregion am Oberrhein offensteht.

SCHWERPUNKTBEREICHE STÄRKEN

Quantum Sciences and Technology, Personalised Health – Precision Medicine, Sustainability und European Identities – die vier gemeinsam definierten Schwerpunktbereiche werden durch grenzüberschreitende Forschungszusammenarbeit geprägt. Eine Standortanalyse hat gezeigt, dass gerade in diesen Bereichen ein besonders großer Mehrwert in der Zusammenarbeit am Oberrhein liegt. Durch gemeinsame Professuren und gemeinsame Anträge für Forschungsmittel will Eucor – The European Campus die Schwerpunkte weiter stärken und das vernetzte trinationale Forschen und Lehren unterstützen.



G. PUPILLO

Wissenschaftlicher Leiter
von QUSTEC

„Mit QUSTEC profitieren wir am Oberrhein davon, dass unsere Standorte in Deutschland, Frankreich und der Schweiz in den Quantenwissenschaften komplementär aufgestellt sind: Wir blicken aus den unterschiedlichen Perspektiven der Physik, Chemie, Materialwissenschaften und Informatik auf ein gemeinsames Forschungsthema.“



15.000
FORSCHERINNEN
UND FORSCHER



13.500
DOKTORANDINNEN
UND DOKTORANDEN



5
AKTIVE
NOBELPREISTRÄGER

GRENZÜBERSCHREITEND PROMOVIEREN

Am European Campus gibt es verschiedene grenzüberschreitende Doktorandenkollegs und binationale Promotionsverfahren mit zwei Betreuern an unterschiedlichen Universitäten werden unterstützt. Mit dem internationalen Doktorandenprogramm „Quantum Science and Technologies at the European Campus“ (QUSTEC) erreicht der Universitätsverbund eine neue Qualität in der grenzüberschreitenden Promotion. Das Programm ermöglicht den besten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in diesem aufstrebenden Forschungsbereich interdisziplinär und grenzüberschreitend zu promovieren, Forschungsaufenthalte an verschiedenen Universitäten zu absolvieren und mit privaten Partnern zusammen zu arbeiten.

QUSTEC wird von Eucor – The European Campus eingerichtet und von der Europäischen Kommission im Rahmen des Forschungsprogramms Horizont 2020 kofinanziert.



B. KOCH

Direktorin des Oberrheinischen Clusters
für Nachhaltigkeitsforschung

„In den Nachhaltigkeitswissenschaften forschen wir am European Campus grenzüberschreitend und nutzen den Mehrwert, der sich aus den unterschiedlichen Perspektiven und Kulturen der Wissensvermittlung ergibt. Denn die Transformationsprozesse, die im Übergang zu mehr Nachhaltigkeit notwendig werden, bedürfen gerade in Grenzregionen der transnationalen Betrachtung.“

Studium und Lehre

Studium und Lehre finden am European Campus über Universitäts- und Ländergrenzen hinweg statt. Studierende können sich einen trinationalen Stundenplan erstellen und Lehrveranstaltungen an den fünf Mitgliedsuniversitäten von Eucor – The European Campus besuchen. Zusätzlich zur Wissens- und Methodenvermittlung werden damit auch sprachliche und interkulturelle Kompetenzen gefördert.

TRINATIONAL STUDIEREN À LA CARTE

Dabei gibt es grundsätzlich zwei verschiedene Formen der Mobilität: zum einen die fest integrierte Mobilität in gemeinsamen Studiengängen, zum anderen die freie Mobilität, bei der Studierende ein Semester bzw. Jahr oder einzelne Lehrveranstaltungen „à la carte“ an den Partneruniversitäten besuchen – ohne zusätzliche Gebühren und mit Anrechnung der ECTS-Punkte. Die Universitäten unterstützen dies durch Zuschussung der Fahrtkosten. Grundsätzlich genießen Studierende an den Mitgliedsuniversitäten von Eucor – The European Campus die gleichen Benutzungsrechte für Dienstleistungen wie an ihrer Heimatuniversität (Online-Dienste, Mensen, Studentenwohnheime, besondere Tarife im öffentlichen Nahverkehr, Mobilitätsstipendien, Ausleihe in Bibliotheken, etc.).

VIELFÄLTIGES CAMPUSLEBEN

Eine Reihe von studentischen Initiativen beleben zusätzlich den European Campus – politisch, sportlich und kulturell. Die Interessen der Studierenden vertritt der Studierendenrat von Eucor – The European Campus. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus den jeweiligen Studierendenverbänden der fünf Mitgliedsuniversitäten zusammen. Wer besonders sportlich ist, kann den European Campus auch mit dem Fahrrad entdecken. Die jährlich stattfindende „Tour Eucor“ verbindet die fünf Städte des European Campus und wird von einem studentischen Verein organisiert. Ein weiteres Highlight ist das Eucor Festival, bei dem Studierende aus dem Dreiländereck zusammenkommen, um gemeinsam zu feiern und studentischen Bands aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zu lauschen.



960
STUDIENGÄNGE



12 ABSCHLÜSSE
IN PARTNERSCHAFT



117.000
STUDIENDE



NOLWENN JOUNOT

Studentin an der Université de Haute-Alsace und der Universität Freiburg (binationaler Studiengang Regio Chimica)

„Bei einem Auslandsstudium erwirbt man viel mehr als nur Sprach- und Kulturkenntnisse: Begegnungen und Entdeckungen bereichern den Alltag und man lernt sich selbst besser kennen. Ich entwickle mich dank meines Jahres im Nachbarland stetig weiter. Es lohnt sich für jeden, eine solche Auslandserfahrung zu machen.“



GEORG VON SCHNURBEIN

Professor, Universität Basel

„Die unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründe sowie verschiedene didaktische Herangehensweisen bereichern die grenzüberschreitenden Lehrveranstaltungen, die wir im Rahmen von Eucor – The European Campus organisieren können.“

Seed Money



PETER NICK

Professor für Molekulare Zellbiologie, KIT

„Im Bereich der Pflanzenwissenschaft möchten wir einen trinationalen Masterstudiengang anbieten. Das bedarf einer engen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Vorbereitung. Wir haben von Seed Money profitiert und konnten damit eine Stelle für die Koordinierung des gemeinsamen Projektes einrichten.“

Gemeinsame Projekte in Forschung und Lehre zwischen den Universitäten von Eucor – The European Campus bilden die Grundlage für den lebendigen Austausch und die Vernetzung zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und den Studierenden. Um dies zu unterstützen, hat der Universitätsverbund ein eigenes Förderinstrument, genannt „Seed Money“, ins Leben gerufen. Jährlich fließen 300.000 Euro aus den beteiligten Universitäten in ein gemeinsames Budget.

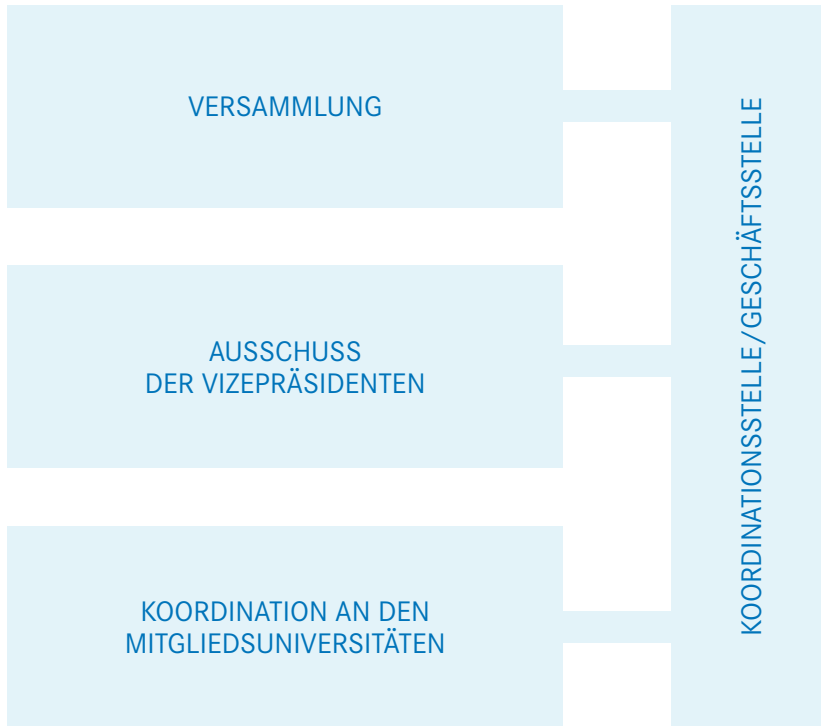
So entsteht am Oberrhein erstmals ein trinationales Fördervolumen für die Anbahnung von gemeinsamen Lehr- und Forschungsvorhaben. Seit Anfang 2018 werden die ersten Projekte finanziert. Die hohe Zahl an Förderanträgen macht deutlich, dass in der wissenschaftlichen Gemeinschaft am Oberrhein ein großes Interesse an einer intensiveren Kooperation und somit am Ausbau des European Campus besteht.

„Mit dem Seed Money wollen wir Bottom-up-Initiativen fördern und das Innovationspotenzial am European Campus noch weiter mobilisieren“, sagt Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer, Präsident von Eucor – The European Campus und Rektor der Universität Freiburg. „Durch die Anschubfinanzierung können wir neue Vorhaben entwickeln, um grenzüberschreitende Studienangebote und Forschungsprojekte aufzubauen.“

Gefördert werden Projekte sowohl aus dem Bereich der Lehre als auch aus dem Bereich Forschung und Innovation. Die Zeit, in der diese Projekte Seed Money erhalten, sollen die Forscherinnen und Forscher nutzen, um größere Förderanträge bei nationalen oder europäischen Institutionen vorzubereiten. So können sich diese Projekte langfristig eine Finanzierung sichern. Ausgewählt werden die Projekte von Expertinnen und Experten der Mitgliedsuniversitäten hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Qualität, Originalität und Relevanz. Anschließend werden die Vorhaben auf ihre strategische Bedeutung im Universitätsverbund geprüft.

Organigramm

GOVERNANCE



BERATENDE INSTANZEN



Kontakt

EUCOR – THE EUROPEAN CAMPUS EVTZ - www.eucor-uni.org

Geschäftsstelle

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fahnenbergplatz
D – 79085 Freiburg

Koordinationsstelle

Université de Strasbourg
Maison Universitaire Internationale
11 presqu'île André Malraux
F – 67100 Strasbourg

Janosch Nieden (Direktor)
Sabine Garrels (Stellvertretung)
Johann Breton (Marketing)
Berit Bröcker (Finanzen)
Natalia Voievoda (QUSTEC)
info@eucor-uni.org
+33 (0)3 68 85 82 95

Sarah Nieber (Kommunikation)
presse@eucor-uni.org
+49 (0)761 203 4282



**Besuchen Sie uns
auf Facebook**
facebook.com/eucor



**Besuchen Sie uns
auf Twitter**
twitter.com/eucor

KONTAKTE AN DEN MITGLIEDSUNIVERSITÄTEN



Universität Basel

Dr. Christine Meyer Richli
Hochschulentwicklung
info.eucor@unibas.ch
+ 41 (0)61 207 13 73



Universität Freiburg

Florence Dancoisne
International Office
info_european-campus@uni-freiburg.de
+49 (0)761 203 96 55



Université de Haute-Alsace

Annette Pasteau
NovaTris - Centre
de compétences
transfrontalières
eucor@uha.fr
+33 (0)3 89 33 61 35



Karlsruher Institut für Technologie

Serviola Beqiraj
International Affairs/
KIT-DeFI
eucor@intl.kit.edu
+49 (0)721 608 46 145



Université de Strasbourg

Aurelle Garnier
Direction de la recherche
et de la valorisation
campus-europeen@unistra.fr
+33 (0)3 68 85 11 74